

Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil - Arbeitsblatt Nr. 49

Aussagedelikte, §§ 153 ff. StGB

- I. Rechtsgut:** Die staatliche Rechtspflege.
- II. Übersicht:** Die Aussagedelikte sind reine Tätigkeitsdelikte sowie abstrakte Gefährdungsdelikte. Zudem sind sie eigenhändige Delikte, Mittäterschaft und mittelbare Täterschaft sind nicht möglich (daher Sonderregelung in § 160 StGB). §§ 153, 156 StGB sind Vergehen ohne Versuchsstrafbarkeit, § 154 StGB ist ein Verbrechen.
- III. Täterkreis**
- § 153 StGB, Falsche uneidliche Aussage: nur Zeugen und Sachverständige.
 - § 154 StGB, Meineid: alle diejenigen, die unter Eid aussagen müssen, also auch: Parteien im Zivilprozess, nicht: der Angeklagte im Strafprozess; vgl. ferner die Ausnahmen der Eidesunmündigkeit und -unfähigkeit in § 60 StPO.
- IV. Zuständige Stellen:** staatliche Gerichte und alle zur Abnahme von Eiden zuständigen Stellen (nicht: Polizei, Staatsanwaltschaft); beim Meineid zusätzlich: Eid muss in diesem Verfahren zulässig sein und von der zuständigen Person abgenommen werden.
- V. Falschheit der Aussage** (vgl. ausführlich Arbeitsblatt Strafrecht BT, Aussagedelikte 1):
- Subjektive Theorie:** Eine Aussage ist falsch, wenn sie dem subjektiven Vorstellungsbild des Aussagenden widerspricht. Hier also notwendig: Widerspruch zwischen Wort und Wissen. Glaubt der Täter, wahrheitsgemäß auszusagen entfällt der objektive Tatbestand.
 - Objektive Theorie:** Eine Aussage ist falsch, wenn sie mit dem objektiven Geschehen nicht übereinstimmt. Notwendig also: Widerspruch zwischen Wort und Wirklichkeit. Glaubt der Täter, wahrheitsgemäß auszusagen entfällt der subjektive Tatbestand.
 - Pflichttheorie:** Eine Aussage ist dann falsch, wenn der Aussagende seine Pflicht verletzt, sorgfältig darüber nachzudenken, was er zu sagen hat, d.h. Aussagen ins Blaue hinein macht. Notwendig also: Widerspruch zwischen Wort und Pflicht.
- VI. Spezialprobleme bei § 153 StGB**
Erfasst sind nach h.M. nur **mündliche Äußerungen**. Der **Umfang** der Wahrheitspflicht wird durch den **Vernehmungsggegenstand** begrenzt (insbesondere wichtig bei Spontanäußerungen). Da eine Aussage vollständig sein muss, ist auch das **Verschweigen** von Tatsachen tatbestandsmäßig. **Vollendet** ist die Tat erst mit Abschluss der Vernehmung, die sich auch über mehrere Verhandlungstage erstrecken kann.
- VII. Modifikationen der Regelungen des Allgemeinen Teils**
- § 157 StGB**, Aussagenotstand, ist ein Spezialfall der inneren Zwangslage des Täters außerhalb der §§ 34, 35 StGB. Str. ist insbesondere die Ableistung eines **Meineids**, um eine vorausgegangene uneidliche Falschaussage zu verdecken. H.M.: § 157 StGB ist unanwendbar, wenn beide Delikte im selben Rechtszug stattfinden; anders wenn Aussage in der Berufungsverhandlung wiederholt wird.
 - § 158 StGB**, Berichtigung einer falschen Aussage, ist ein Spezialfall der **tätigen Reue** = Rücktritt vom vollendeten Delikt. Hier ist keine Freiwilligkeit erforderlich.
 - § 159 StGB**, obwohl der Versuch der Anstiftung nach § 30 StGB üblicherweise nur beim Verbrechen strafbar ist, enthält § 159 StGB eine Erweiterung auf die Vergehen der falschen uneidlichen Aussage und der falschen Versicherung an Eides statt.
 - § 160 StGB**, die Verleitung zur Falschaussage, enthält eine spezielle Regelung der **mittelbaren Täterschaft**, die ansonsten bei den Aussagedelikten nicht möglich wäre, da es sich um **eigenhändige Delikte** handelt. Da § 160 StGB dann nicht anwendbar ist, wenn eine vollendete oder versuchte Anstiftung zu einem Aussagedelikt vorliegt, kommt es zu Problemen, wenn der Täter den falsch Aussagenden irrtümlich für gutgläubig oder bösgläubig hält.
- VIII. Strafbarkeit wegen Beihilfe durch Unterlassen** (vgl. ausführlich Arbeitsblatt Strafrecht BT, Aussagedelikte 2):
- Verhinderungstheorie:** Eine Pflicht, die Falschaussage eines Zeugen zu verhindern, besteht bereits dann, wenn eine Partei selbst den Zeugen zur Bestätigung einer unwahren Behauptung benennt oder durch wahrheitswidriges Bestreiten die Vernehmung eines Zeugen veranlasst (selbst wenn dieser vom Gegner benannt wurde).
 - Risikoerhöhungstheorie:** Eine Pflicht, die Falschaussage eines Zeugen zu verhindern, besteht nur dann, wenn eine Partei den Zeugen in eine dem Prozess nicht mehr eigentümliche („prozessinadäquate“) Gefahr der Falschaussage gebracht hat. Wahrheitswidriges Bestreiten oder die bloße Zeugenbenennung reichen hierfür nicht aus.
 - Eigenverantwortlichkeitstheorie:** Eine Pflicht, die Falschaussage eines „mündigen“ Zeugen zu verhindern, besteht nicht.

- Literatur / Lehrbücher:** *Arzt/Weber-Hilgendorf*, § 47; *Eisele*, BT 1, §§ 57-64; *Krey/Hellmann/Heinrich*, BT 1, § 8 I; *Rengier*, BT II, § 49; *Wessels/Hettinger*, BT II, § 17.
- Literatur / Aufsätze:** *Bartholme*, Beihilfe zur Falschaussage durch Unterlassen, JA 1998, 204; *Cramer*, Falsche Versicherung an Eides Statt durch Verschweigen entscheidungserheblicher Tatsachen, JURA 1998, 337; *Eisele*, Versuch, Rücktritt und Berichtigung der Aussage bei §§ 153 bis 156 StGB, JA 2011, 667; *Eschenbach*, Verleiten i.S.d. § 160 StGB – eine Verführung zur Überbetonung teleologischer Interpretation, JURA 1993, 407; *Geppert*, Welche Bedeutung hat die Nichtbeachtung strafprozessualer Vorschriften für die Strafbarkeit nach den §§ 153 ff. StGB, JURA 1988, 496; *ders.*, Grundfragen der Aussagedelikte (§§ 153 ff. StGB), JURA 2000, 173; *B. Heinrich*, Die strafbare Beteiligung des Angeklagten an falschen Zeugenaussagen, JuS 1995, 1113; *Katzenberger/Pitz*, „Si tacuisses ...“. Eine methodische Darstellung der Aussagedelikte, ZJS 2009, 659; *Kudlich/Henn*, Täterschaft und Teilnahme bei den Aussagedelikten, JA 2008, 510; *Otto*, Die Aussagedelikte, §§ 153-163 StGB, JuS 1984, 161; *ders.*, Die falsche Aussage i.S. der §§ 153 ff. StGB, JURA 1985, 389; *Reese*, Die Aussagedelikte als Prüfungsaufgabe, JA 2005, 612; *Vormbaum*, Versuchte Beteiligung an der Falschaussage – Zum Verhältnis der §§ 30 und 159 –, GA 1986, 353; *Wolf*, Falsche Aussage, Eid und eidesgleiche Beteuerungen, JuS 1991, 177.
- Literatur / Fälle:** *Eisele*, Das misslungene Bremsmanöver, JA 2003, 40; *Fad*, Rechtsstaatliche Offensive in Schilda, JURA 2002, 632; *Kelker*, Ein Kneipenbesuch mit Folgen, JURA 1996, 89; *Mitsch*, Fortgeschrittenenklausur – Strafrecht: Teilnahme, Versuch und Rücktritt bei Aussagedelikten, JuS 2005, 340; *Vormbaum*, Die hilfreiche Schwester, JuS 1980, 367.
- Rechtsprechung:** **BGHSt 3, 221** – Mehrverkehr (Verschweigen von Tatsachen); **BGHSt 4, 214** – Altersangabe (Umfang der Aussagen, die der Wahrheitspflicht unterfallen); **BGHSt 7, 147** – Offenbarungseid (Inhalt einer Aussage); **BGHSt 8, 301** – Eidesnotstand (Verhältnis §§ 153 StGB – 154 StGB); **BGHSt 12, 56** – Verschollenheit (Wahrheitspflicht im FGG-Verfahren); **BGHSt 21, 116** – Verleitung (Probleme des § 160 StGB); **BGHSt 24, 38** – Strafrichter (Falsche eidesstattliche Versicherung im Strafverfahren); **BGHSt 25, 244** – Mehrverkehr (Verschweigen von Tatsachen); **BGHSt 36, 277** – Glaubhaftmachung (Umfang und Grenzen der Wahrheitspflicht bei eidesstattlicher Versicherung); **BGHSt 45, 16** – Arbeitsgericht (Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung); **BGH NSIZ 1993, 489** – Bedenkzeit (Beihilfe zum Meineid durch Unterlassen).